



Der erste «PLANT»-Event fand am 6. Oktober 2017 an der Hochschule für Technik Rapperswil statt.

«PLANT»: PLANERINNEN MACHEN SICH STARK

Wer war die erste Frau im Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen, kurz BSLA? Und was hat diese Dame mit dem neugegründeten Planerinnen-Netzwerk «PLANT» am Hut? Die Antwort auf diese Fragen führt uns an die Hochschule für Technik Rapperswil HSR, genauer gesagt in das Gebäude Nummer «Vier»; einer von vielen neuen Erweiterungsbauten am weitläufigen Campus der HSR mit Sicht auf den Zürichsee. Seit 1972 kann hier «Grünplanung» studiert werden. Text und Bild: Martina Rapp

«Heute ist in der Schweiz für jedermann und jedefrau ein Studium der Landschaftsarchitektur möglich – der Beruf ist überall bekannt. Wir können uns kaum mehr vorstellen, welchen Mut es für Verena Dubach bedurfte, in den 1940er-Jahren diesen Schritt zu wagen», erklärt Sophie von Schwerin, Leiterin des Archivs für Schweizer Landschaftsarchitektur, den rund 20 Teilnehmerinnen des erstmals veranstalteten «PLANT»-Events.

Verena Dubach war die Ausbildung zur Gärtnerin nur an einem einzigen Standort in der Schweiz, der Gärtnerinnen-schule Hünibach, gewährt. Danach bildete sie sich als Einzelkämpferin hauptsächlich autodidaktisch oder berufsbegleitend zur Landschaftsplanerin weiter. Neben der Gestaltung der Natur lag ihr die Kunst sehr am Herzen. Diese Symbiose kam in ihren Entwürfen zur Geltung und liess sie dank ihres unermüdlichen Willens als wichtigste Frau in die Geschichte der Schweizerischen Landschaftsgestaltung und als erste Frau im BSLA (damals BSG) eingehen. Mit ihrem 1953 gegründeten Planungsbüro in Zürich gewann sie zahlreiche Wettbewerbe, darunter auch die Planung der Aussenanlagen der aufsehenerregenden SAFFA-Ausstellung (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) 1958 in Wollishofen.

Regelmässiger Austausch

Heute, ein knappes dreiviertel Jahrhundert später, strömen gleichviel Männer wie Frauen in die Vorlesungen von Andrea Cejka, Professorin für Entwurf an der HSR. «Doch nach wie vor sehen wir unsere Absolventinnen viel zu selten in leitenden Positionen», meint Andrea Cejka.

«Bei einem Ehemaligentreffen an der HSR kam der Wunsch nach einem regelmässigen Austausch unter gleichgesinnten Frauen der Grünen Branche auf. Viele Frauen in leitenden Positionen, sei es im Garten- und Landschaftsbau, in Planungsbüros oder in behördlichen Funktionen, haben einen planerischen Hintergrund – sind sogar ehemalige Absolventinnen der HSR», beschreibt Barbara Jenni, Vizepräsidentin des Zentralvorstands von JardinSuisse die Geburtsstunde des Planerinnen-Netzwerks.

Am 6. Oktober 2017 lud somit JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz, zusammen mit der Hochschule für Technik Rapperswil zum gemeinsamen Austausch zwischen Planerinnen und Akteurinnen ein. Neben den Begrüssungsworten von Andrea Cejka, Informationen zu JardinSuisse von Barbara Jenni und dem Referat von Sophie von Schwerin über das Leben und Schaffen von Verena Dubach, klang der Freitagnachmittag mit Einblicken in die kostbaren Schätze des ASLA-Archivs (Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur) aus.

Die Zielsetzung von JardinSuisse, Erfahrungen zu teilen und gegenseitiges Verständnis und Unterstützung zu fördern, ist zur vollen Zufriedenheit aller am Event Beteiligten gelungen – der zweite «PLANT»-Event für September 2018 ist bereits in Planung.

Daneben sind auch die Anlage einer Adressdatenbank, die Kooperation mit weiteren Frauennetzwerken ähnlicher Branchen und das «Go-Live» einer «PLANT-Plattform» weitere Meilensteine für den Zusammenhalt der Frauen in der Grünen Branche.